

## Mit Erlaubniß einer hohen Obrigkeit,

Wird Herr Christian Liebscher aus Sachsen die Ehre haben, einem hohen Adel, wie auch einem geehrten Publikum hiedurch bekannt zu machen, daß er einige sehens- und bewunderungswürdige Personen bey sich hat, und sich einige Zeit hier aufhalten wird. Und zwar hat er bey sich.

### Einen großen Mann, Namens Adolpß Emeß, der sich wegen seines außerordentlichen schönen Wuchses als **Riese**

sich hier in dieser Stadt sehen lassen wird, um denen, die das Ungewöhnliche ihrer Aufmerksamkeit würdig halten, als eine solche Ausnahme zu zeigen. Er ist gebürtig aus der kaiserl. freyen Reichsstadt Mühlhausen im Thüringischen, und ist einer der Größten, die man noch in diesem Jahrhunderte gesehen hat. Dieser Riese giebt den vorhergehenden Riesen nichts nach, sondern sucht noch seines gleichen; er ist von vielen Fürsten, und Herren des deutschen Reichs gesehen worden, wie auch in Dänemark, Holland, und Frankreich, und hat jederzeit wegen seiner Größe, und gut proportionirtem Körper den größten Beyfall erhalten. Dieser Riese hält 8 Schuh 3 Zoll Mühlhauser Maas in die Höhe; er wird die Ehre haben, sich allhier zum erstenmal sehen zu lassen, und hoffet hieselbst jedermanns Bewunderung an sich zu ziehen. Auch ist dabey zu sehen.

### Ein kleiner Mann,

gebürtig aus Schönefeld in dem Herzogthum Sachsen, derselbe wird das erstemal die Ehre haben seine kleine Person vorzustellen. Er ist 34 Jahre alt, und nur 2 Fuß, und 6 Zoll hoch, und sehr wohl proportionirt; seine Hände und Füße sind nicht größer, als wie von einem Kinde von 2 oder 3 Jahren; er redet gut deutsch, und ist der Kleinste, den man noch allhier gesehen hat. Er ist sehr geschwind im Tanzen, als ein Tanzmeister, so daß ein jeder soll sagen, daß sie seines gleichen noch nicht gesehen haben; er ist schon von vielen Fürsten, und Grafen gesehen worden, sowohl in Rußland, Polen, Preußen, als Deutschland, und überall allen Beyfall erhalten. Deswegen sie sich sehr schmeicheln mit vielem Zuspruch beehrt zu werden. Noch ist dabey zu sehen.

### Ein Wunder der Natur;

#### Eine Mademoiselle,

welche schön und wohlgebildet, doch ohne Hände gebohren ist, aber mit ihren Füßen viele bewunderns- und sehenswürdige Kunststücke verrichten kann, wie folget:

1. Schreibt sie deutsche, und saubere Briefe. 2. Schneidet sie auf eine kuriöse Art Federn, womit jedermann schreiben kann. 3. Nähet sie allerhand Blumen, Figuren und Ziffern in das Modeltuch. 4. Fädelt sie die Nadel aus und ein. 5. Kann sie mit einem Löffel, Messer und Gabel selbst essen. 6. Spinnet sie auch Flachs an der Spindel. 7. Ladet sie eine Pistole, und schießt solche los. 8. Zeichnet sie allerhand Blumen und Figuren mit der Feder. 9. Faltet sie auf eine kuriöse Art die Briefe zusammen. 10. Nimmt sie eine Prieße Tobak. 11. Macht sie sich selbst die Ohrenringe aus und ein. Zum Beschluß wird sie die Gesundheit der Zuschauer trinken.

Sie hat auch die Ehre gehabt, sich bei vielen Königen, Fürsten und Grafen zu präsentiren, sowohl in Italien, Frankreich, Holland, Dänemark, als Deutschland; und überall allen Beyfall erhalten, welches sie auch durch viele Attestate beweisen kann. Sie hoffet in dieser Stadt gleichfalls alle Bewunderung an sich zu ziehen. Es kann ein jeder diese Person, nicht nur wegen ihrer guten Bildung, sondern auch, weil sie einen seidenen Salopmantel trägt, ohne das geringste Bedenken zu haben, ansehen.

Wer diese Person mit ihren Kunstvorstellungen zu sehen Belieben trägt, kann sie des Morgens von 10 Uhr bis Abends um 9 Uhr alle Stunden zu sehen bekommen.

Man hoffet, daß sich die respektiven Herren Zuschauer fleißig einstellen werden, und versichert zugleich, daß sie das Geld nicht gereuen soll.

Standespersonen zahlen nach Belieben. Sonst zahlt die Person 20, wie auch 10 Kr. Kinder 4 Kr.

Noch ist dabey zu sehen: Eine extra feine englische Illumination, welche in London verfertigt worden ist, worinnen 20 differente Stücke zum Vorschein kommen, die schönsten Plätze in Europa, und besondere Merkwürdigkeiten, die Belagerung von Belgrad, und das schwere Erdbeben von Messina, und noch viele andere schöne Stücke, welche man wegen Enge des Platzes nicht nennen kann.

Das Portrait der obigen Mademoiselle sammt ihren Kunstvorstellungen sauber in Kupfer gestochen, ist um 4 Kr. bey mir zu haben.

Der Schauplatz ist allhier auf den Kohlmarkt Nro. 136 in Schuterischen Haus im ersten Stock.